

§ 36 *Nach der Appellation in Caesarea*

Wir gönnen uns zum Schluß dieses Kapitels noch einmal einen neuen Paragraphen. Dieser Paragraph ist deswegen nötig, weil der Aufenthalt in Caesarea keineswegs mit der Appellation an den Kaiser endet. Man könnte ja meinen, Paulus würde von dem Statthalter gleich ins nächste Schiff gesetzt, damit er so schnell wie möglich nach Rom käme. Das ist jedoch ganz und gar nicht der Fall, wie wir sogleich sehen werden.

**Agrippa II.  
und Berenike**

Nachdem Festus dem Antrag des Paulus stattgegeben hatte (Apg 25,12), steht hoher Besuch ins Haus. Der jüdische König Agrippa II. und seine Schwester, die Königin Berenike, machen dem neuen Statthalter in Caesarea ihre Aufwartung. Wenn ich Zeit hätte, würde ich Ihnen das eine oder andere von diesem merkwürdigen Paar berichten. Leider reicht dazu die Zeit in dieser letzten Sitzung nicht mehr. Umso dringlicher empfehle ich Ihnen das Buch von Eva Ebel, in dem Sie alles, was man über Berenike weiß, in Ruhe nachlesen können.<sup>1</sup> Die wechselnden Schicksale dieser Frau, die mehrere Ehen hinter sich hatte, Geliebte sowohl ihres Bruders Agrippa II. als auch des nachmaligen römischen Kaisers Titus war, lassen hinsichtlich ihres Unterhaltungswertes nichts zu wünschen übrig . . .

Da die beiden königlichen Herrschaften nun schon einmal in Caesarea sind, erzählt der Statthalter Festus ihnen ausführlich von seinem merkwürdigen Gefangenen (Apg 25,13–22), der da unlängst sich auf den Kaiser berufen hat. Der Rückblick des Festus ist umfangreich, geradezu umfassend: Im griechischen Text umfaßt die Passage beinahe eine ganze Seite. Kein Wunder, daß Agrippa anbeißt: Er will Paulus selbst hören.<sup>2</sup>

Die Szenerie am folgenden Tag ist, als würde der Kaiser höchstselbst sogleich erscheinen: „Am folgenden Tag kamen Agrippa und Berenike und gingen mit großem Hofstaat in den Audienzsaal mit den Tribunen und den hervorragendsten Männern der Stadt, und auf Befehl des Festus wurde Paulus vorgeführt“ (Apg 25,23).<sup>3</sup>

<sup>1</sup> *Eva Ebel*: Lydia und Berenike. Zwei selbständige Frauen bei Lukas, Biblische Gestalten 20, Leipzig 2009; zu Berenike hier S. 77–167.

<sup>2</sup> Apg 25,22: Ἀγρίππας δὲ πρὸς τὸν Φῆστον ἐβουλόμην καὶ αὐτὸς τοῦ ἀνθρώπου ἀκοῦσαι. αὐριον, φησίν, ἀκούσῃ αὐτοῦ.

<sup>3</sup> Die Übersetzung in Anlehnung an *Ernst Haenchen*, a.a.O., S. 646. Im griechischen Original: τῇ οὖν ἐπαύριον ἐλθόντος τοῦ Ἀγρίππα καὶ τῆς Βερνίκης μετὰ πολλῆς φαντασίας καὶ εἰσελθόντων εἰς τὸ ἀκροατήριον σὺν τε χιλιάρχοις καὶ ἀνδράσιν τοῖς κατ' ἐξοχὴν τῆς πόλεως, καὶ κελεύσαντος τοῦ Φῆστου ἦλθη ὁ Παῦλος.



Abbildung 41: Der Palast des Statthalters in *Caesarea ad mare* vom Meer aus

Festus erläutert dem illustren Publikum recht umständlich, daß er nun ja einen Bericht an den Kaiser schreiben müsse. Er könne doch den Paulus nicht einfach so nach Rom schicken! Daher wäre ihm an dem Urteil des Agrippa sehr gelegen: „Seinethalben weiß ich dem Herrn [= dem Kaiser] nichts Genaueres zu schreiben. Darum habe ich ihn euch und besonders dir vorgeführt, König Agrippa, damit ich nach stattgefunderer Untersuchung etwas habe, was ich schreibe“ (Apg 25,26).<sup>4</sup>

So erhält Paulus die Gelegenheit für einen letzten großen Auftritt: In 26,1–23 hält Paulus seine letzte große Rede in der Apostelgeschichte; eine Rede mit ganz besonderem Erfolg: Agrippa, der König, kommentiert sie

<sup>4</sup> Übersetzung nach *Ernst Haenchen*, ebd. Im griechischen Original: *περὶ οὗ ἀσφαλές τι γράψαι τῷ κυρίῳ οὐκ ἔχω, διὸ προήγαγον αὐτὸν ἐφ’ ὑμῶν καὶ μάλιστα ἐπὶ σοῦ, βασιλεῦ Ἀγρίππα, ὅπως τῆς ἀνακρίσεως γενομένης σχῶ τί γράψω.*

mit den Worten: „Bald überredest du mich, den Christen zu spielen“ (Apg 26,28<sup>5</sup>); der zuständige Statthalter Festus sagt: „Nichts, was Tod oder Kerker verdient, tut dieser Mann!“ (Apg 26, 31<sup>6</sup>). Und abschließend gibt Agrippa zu Protokoll: „Dieser Mann konnte freigelassen sein, wenn er nicht den Kaiser angerufen hätte“ (Apg 26,32<sup>7</sup>).

Die aufwendig gestaltete Szene mit der großen Rede ändert sachlich nichts mehr: Die Reise des Paulus nach Rom wird nicht mehr in Frage gestellt. Zu dieser Reise bricht Paulus in Kapitel 27 der Apostelgeschichte auf – wir gönnen uns aus diesem Anlaß ein neues (unser letztes) Kapitel.

(Neufassung im Winter 2019/2020, 3. II. 2020 um 14.46 Uhr)

---

<sup>5</sup> Übersetzung nach *Ernst Haenchen*, a.a.O., S. 651; im griechischen Original: ὁ δὲ Ἀγρίππας πρὸς τὸν Παῦλον ἐν ὀλίγῳ με πείθεις Χριστιανὸν ποιῆσαι.

<sup>6</sup> Übersetzung nach *Ernst Haenchen*, ebd.; im griechischen Original: καὶ ἀναχωρήσαντες ἐλάλουν πρὸς ἀλλήλους λέγοντες ὅτι οὐδὲν θανάτου ἢ δεσμῶν ἄξιον [τι] πράσσει ὁ ἄνθρωπος οὗτος.

<sup>7</sup> Übersetzung nach *Ernst Haenchen*, ebd.; im griechischen Original: Ἀγρίππας δὲ τῷ Φήστῳ ἔφη: ἀπολελύσθαι ἐδύνατο ὁ ἄνθρωπος οὗτος εἰ μὴ ἐπεκέκλητο Καίσαρα.